

Wirtschaftsraum OÖ

Fahrerlose Transporte mit Hagenberg-Software

HAGENBERG. Die Optimierung der Zuckerrübenlogistik in Österreich, die Entwicklung einer Steuerungssoftware für ein fahrerloses Transportsystem und die Strukturoptimierung von Leichtbauteilen im Flugzeugbau: Diese drei völlig verschiedenen Problemstellungen wurden mit Anwendungen eines Instituts des Softwareparks Hagenberg gelöst.

Das Institut für Symbolisches Rechnen (RISC) betreibt Grundlagenforschung und verbindet dabei die Disziplinen Mathematik und Informatik. Mit der RISC-Software GmbH kann das Institut Forschungserkenntnisse mit Hilfe von Softwareprodukten vielseitig in die Praxis umsetzen.

„Die Anwendungsgebiete umfassen die Logistik, die Ingenieurwissenschaft, aber auch die Medizin“, erklärt RISC-Geschäftsführer Wolfgang Freiseisen. Mit 40 Mitarbeitern erbringt das Unternehmen eine jährliche Betriebsleistung von drei Millionen Euro. Zu den Software-Abnehmern zählen Kunden wie EADS, DS Automotion, Salinen Austria und Technoplast.

Forschungs-Landesrätin Doris Hummer überzeugte sich bei einem Besuch in Hagenberg vom Erfolg des Softwareparks. 50 Firmen und Institute mit insgesamt 1000 Mitarbeitern haben sich angesiedelt. An der Fachhochschule lernen 1300 Studenten in 16 Studiengängen. RISC-Gründer Bruno Buchberger sagte, dass Grundlagenforschung ohne die finanziellen Zuwendungen vom Land nicht betrieben werden könnte.

Neben RISC besuchte Hummer auch das Softwarekompetenzzentrum Hagenberg (SCCH). Das SCCH ist eines der größten Forschungszentren im Bereich Software in Österreich und arbeitet ebenfalls eng mit der Wirtschaft zusammen. (mini)



Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/art467,477532>
